



**BAHNLÄRM-
INITIATIVE
BREMEN**

Bahnlärm-Initiative Bremen
c/o Walter Ruffler
Roonstraße 73
28203 Bremen
Tel/Fax 0421- 7 44 21
walterruffler@aol.com

Bremen, 11.06.2012

Pressemitteilung

Die Zeit nutzen - Umleitungsstrecke für JWP-Transporte prüfen!

Die Eröffnung des Jade-Weser-Ports (JWP) ist um zwei Monate verschoben worden. Die Bahnlärm-Initiative Bremen fordert Deutsche Bahn und Bremer Senat auf, die Zeit zu nutzen, um die Eisenbahnstrecke Oldenburg - Cloppenburg - Osnabrück für den Gütertransport zu prüfen.

Die Deutsche Bahn plant, die zusätzlichen Containerzüge des JWP über Bremen fahren zu lassen. Durch Verlängerung von Gleis 1 und den Bau einer neuen Oldenburger Kurve soll die Güterzugkapazität des Hauptbahnhofs um 25% gesteigert werden, von 224 Güterzügen pro Tag (Prognose-Nullfall) auf 280 Güterzüge (Prognose 2015). Das bedeutet Zunahme von Lärm und Erschütterungen auf den bereits hochbelasteten Strecken im Stadtgebiet, insbesondere zwischen Huchting und Hemelingen.

Eine Alternative wäre die Abfuhr der JWP-Güterzüge über die Strecke Oldenburg-Cloppenburg-Osnabrück. Diese Strecke wurde bereits im bremischen Lärmaktionsplan vom 22.12.2009 angedacht (Drs. 17/537 S, Seite 29).

Die Studie "Hafenhinterlandanbindung - sinnvolle Koordination von Maßnahmen im Schienenverkehr zur Bewältigung des zu erwartenden Verkehrsaufkommens" vom 15.10.2008 schlägt *"eine Umleitung von Zügen von und zum JadeWeserPort Wilhelmshaven über die Strecke Oldenburg - Cloppenburg - Osnabrück vor, um den Knoten Bremen und die Strecke Bremen - Hannover zu entlasten"* (S. 56).

Die Studie wurde im Auftrag des Landes Niedersachsen (!) vom Institut für Verkehrssystemtechnik des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Braunschweig erstellt. Die Kapazität der Strecke beträgt 15 Güterzüge von 600m Länge pro Tag. Nach Gleisverlängerung in einigen Kreuzungsbahnhöfen (= Ausweichstellen) der eingleisigen Strecke könnte die Kapazität auf 58 Güterzüge pro Tag gesteigert werden. Die Kosten sind mit 26 Mio. € günstiger als der Ausbau des Bremer Hauptbahnhofs.

Die Zeit für die Umplanung reicht, denn Eurogate erwartet im ersten Betriebsjahr des JWP lediglich 130.000 Container (TEU) für den Eisenbahntransport. Rechnet man 80 TEU pro Zug, so ergibt das im ersten Betriebsjahr 4,5 Züge pro Tag. Die könnten sogar ohne zusätzliche Baumaßnahmen problemlos über die Strecke Oldenburg-Cloppenburg-Osnabrück abgewickelt werden.

Unser Vorschlag hat nichts mit dem St.-Florians-Prinzip zu tun, sondern sollte als Schritt hin zu mehr "Lärmgerechtigkeit" begriffen werden. Unsere Hauptforderung bleibt: Lärm und Erschütterungen an der Quelle bekämpfen. Lärmsanierung und Ersatz von überalterten Güterwagen und gute Gleispflege - glattes Rad auf glatter Schiene - helfen Lärm zu vermeiden.

Rainer Böhle - Ute Helmers - Walter Ruffler